

Hintergrundinfos zum Verfahren:

Erster Drogenvorwurf

Bereits im Juni 2019 wurde der Vorwurf des schweren Drogenhandels, aufgrund einer Aussage¹ vom ehemaligen Geschäftspartner, Sascha Wandl, erhoben, welcher mit Julian Hessenthaler im Streit auseinanderging. Weitere Zeugen, welche die Aussage bzgl. Drogenhandel widerlegten, wurden zu diesem Vorwurf erst 6-12 Monate später von den Ermittlern vernommen.² Im Mai 2020 wurde der Europäische Haftbefehl³ erlassen und führte schlussendlich im Dezember 2020 zur Verhaftung von Julian Hessenthaler. Die strafrechtliche Verfolgung aufgrund dieses Tatvorwurfs wurde erst im Mai 2021 eingestellt, nachdem es zur Verhaftung Hessenthalers in Deutschland und zu seiner Auslieferung nach Österreich kam.⁴

Gründung der SOKO und Befangenheit

Aus einem der ersten Amtsvermerke⁵ (AV) vom 27.05.2019 der SOKO geht hervor: "Das .BK (Anmerkung: Bundeskriminalamt) wurde auf Grund o.a. SV⁶ mit den ERMITTLUNGEN GEGEN HESSENTHALER JULIAN u.a. beauftragt. Ermittlungen im Gange." Die erwähnte Sachverhaltsdarstellung wurde von Straches Anwalt Johann Pauer eingereicht. Der Verfasser dieses Aktenvermerks war einer der wichtigsten SOKO-Ermittler Nico R., welcher zuvor "Kopf-Hoch"-Nachrichten an Strache versendet hatte und ihm einen "Rücktritt vom Rücktritt" in der Politik wünschte. Nico R. wurde im September 2019 schlussendlich von der SOKO abgezogen⁷, bis dahin hat er jedoch genug Zeit gehabt, sehr viele Zeugen zu vernehmen und Berichte⁸ zu verfassen, welche Julian Hessenthaler in ein kriminelles Licht rückten.

Gekaufte Zeugen und Diskreditierung in den Medien

Im Zuge der Ermittlungen fanden sich ehemalige Kollegen (K und S) von Julian Hessenthaler aus der Sicherheitsbranche, welche gegen Zahlungen von über EUR 55.000⁹ Informationen an das rechte Medium „eu-infothek“ verkauften¹⁰. Der Gehalt dieser Informationen wurde jedoch durch spätere Einvernahmen in Zweifel gezogen bzw. widerlegt¹¹. Nichtsdestotrotz wurden diese Hinweise und Informationen von den Medien (eu-infothek und Oe24) aufgegriffen und als wahrheitsgetreu dargestellt: Ein gefundener Ausweis von E K¹² wurde als möglicher Ausweis des „Lockvogels“ verkauft und als weiteres gefälschtes Dokument angeführt, obwohl dieses ein gültiges Originaldokument war. Schmidt sprach im Mai 2020 bei Fellner-Live¹³ darüber, dass er der „Fälscherwerkstatt“ von Julian Hessenthaler auf der Spur sei, im Herbst 2020 schickte er „Hinweise“¹⁴ an die SOKO – der von ihm vorgelegte Ausweis, welcher auf „Alyona Makarov“ lautete, wurde geprüft und es wurde festgestellt, dass es sich bei dem verwendeten Foto um das Fahndungsfoto aus den Medien handelte.¹⁵

1 [Beilage 5](#): Aussage Wandl, 04.06.2019

2 [Beilage 6](#): Aussagen betr. Drogen VR (Seite 8), RM (Seite 7), St (Seite 3)

3 [Beilage 7](#): ON 660 EU-Haftbefehl 18.05.2020

4 [Beilage 8](#): Einstellungen 28.05.2021

5 [Beilage 9](#): ON 9 erste Berichte 27.05.2019 – Beauftragung der SOKO: Seiten 1, 2, 3, 7, 15

6 Anmerkung: oben angeführten Sachverhalts

7 [Beilage 10](#): AV Letzte Besprechung N R. 09.09.2019

8 [Beilage 11](#): ON 24 Anlassbericht 04.06.2019 von N R. bzgl. Flugdatenauswertung

9 [Beilage 12](#): ON 836-2 s103 Vernehmung K 13.07.2020: Seite 3-8

10 [Beilage 13](#): ON 155 AV 27.08.2019 Prof. Schmidt (eu-infothek) gibt anonyme Hinweise an die Polizei weiter: S. 1-5

11 [Beilage 14](#): ON 440 Vernehmung S 04.12.2019: Seiten 4, 5, 7, 10-14

12 [Beilage 15](#): ON 340 s13 Erhebungsergebnisse 26.06.2019 E K

13 [Fellner-Live](#) 29.05.2020 ab Min. 10:52

14 [Beilage 16](#): ON 904 s19 AV 23.09.2020 Gert Schmidt Enthüllung des Ausweis-Fälschers

15 [Beilage 17](#): ON 904 s8 AV 21.09.2020 Gert Schmidt Übermittlung eines falschen Ausweises

Weitere Vorwürfe Drogenhandel und Nötigung

Der ehemalige Mitarbeiter K, welcher auch Informant des Bundeskriminalamts für den Bereich Suchtgift¹⁶ war, rückte in den Fokus der Ermittlungen. Bei K und seiner Freundin H wurden im Zuge von Hausdurchsuchungen tatsächlich Drogen gefunden. Nach etlichen Vernehmungen und zwei Verurteilungen wurden die beschlagnahmten Drogen Julian Hessenthaler zugeschrieben – H gab mehrmals in verschiedenen Ausführungen (Orts-, Zeit- und Mengenangaben nicht übereinstimmend)¹⁷ zu Protokoll, dass K die Drogen von Julian Hessenthaler erhalten habe. Forensische Untersuchungen¹⁸ haben ergeben, dass es weder Fingerabdrücke noch DNA-Spuren von Julian Hessenthaler auf den Verpackungsmaterialien oder der Drogenpresse gab. Zudem sagte K aus, dass die Drogen nicht von Julian Hessenthaler stammten. Sein Strafverteidiger sagte in einem Interview¹⁹: „Mein Mandant wird sich teilweise schuldig bekennen, aber die Mengen an Drogen sind deutlich zu hoch“. K. habe das Kokain allerdings nicht von Julian H. erhalten.

Der Belastungszeuge S (Angestellter bei Prof. Gert Schmidt) bat im Oktober 2020 um ein Gespräch mit dem Staatsanwalt Schneider²⁰: K, Belastungszeuge, bei dem die besagten Drogen beschlagnahmt wurden und welcher deshalb bereits zu 3 Jahren Haft verurteilt wurde, habe die Drogen von Julian Hessenthaler erhalten. K sei genötigt worden vor Gericht eine Falschaussage abzugeben. Nach diesen Angaben von S änderte K im Dezember 2020 seine Aussage und ersuchte gleichzeitig um eine Fußfessel.²¹

K meinte in der neuen Einvernahme eine frühere Drogenlieferung würde tatsächlich von Julian Hessenthaler stammen. Zwei Wochen vor seiner Hauptverhandlung am 25.09.2020 sei seine Mutter in Serbien von "Julians Leuten" bedroht worden.²² K. wurde nach seiner Aussage in den elektronisch überwachten Hausarrest entlassen und lebt wieder bei seiner Familie. Anzumerken ist, dass seit Ks Verhaftung im November 2019 bis dahin von ihm niemals Drohungen erwähnt wurden. In seinen Einvernahmen hat er bis dahin wiederholt die Aussage gemacht, dass er keine Drogen von Julian Hessenthaler erhalten habe, sondern von anderen Personen, welche er auch anführte.²³

Aus den Telefonüberwachungen geht hervor, dass K. seine Drogengeschäfte offen über sein Telefon führte, jedoch gibt es keine nachweisliche Kommunikation (Telefonate oder Chats) bzgl. Drogenhandel mit Julian Hessenthaler²⁴. Der Vorwurf des Drogenhandels wurde dennoch weiterhin aufrechterhalten, führte zur Verhaftung und schlussendlich zur Auslieferung von Julian Hessenthaler. Dieser Vorwurf wurde gemeinsam mit zwei Fällen von Dokumentenfälschung am 4. Juni 2021 zur Anklage²⁵ gebracht. Bei den Urkundendelikten handelt es sich um den sichergestellten Ausweis einer Bekannten von Julian Hessenthaler und um einen slowenischen Führerschein, welcher von Julian Hessenthaler im Zuge einer Verkehrskontrolle Anfang Mai 2019 eingezogen wurde.

16 [Beilage 18](#): ON 72 AV 08.07.2019 TKÜ Drogenlieferung

17 [Beilage 19](#): Schriftsatz Eisenberg 28.12.2020: Übersicht H Aussagen (Seite 40-46)

18 [Beilage 20](#): ON 1094 Note an RA 13.01.2021

19 Zeit [Interview](#) mit Timo Gerersdorfer, 07.08.2020

20 [Beilage 21](#): ON 904 s82 Vernehmung S 01.10.2020: Seite 3-5

21 [Beilage 22](#): Anfrage K auf Fussfessel, falls er seine Aussage ändert, 05.10.2020, Seite 2

22 [Beilage 23](#): ON 1006 Vernehmung K 03.12.2020: Seite 3-4

23 [Beilage 24](#): ON 391 Aussage K 22.11.2019; Beilage 25: ON 604 Aussage K 05.03.2020 Seite 29

24 [Beilage 26](#): ON 1128s36 Vernehmung K 22.01.2021: Seiten 3-7

25 [Beilage 27](#): Anklageschrift vom 04.06.2021